



Editorial



Exportmärkte wie die Schweiz und die EU erscheinen für den Exporteur eines Entwicklungs- und Transitionslandes wie ein Labyrinth, mit immer neuen Fallgruben. Europäische Normen und Standards, spezifische Qualitätsansprüche, Zertifikate, Rückverfolgbarkeit (traceability), aber auch länderspezifische Importbestimmungen, Umweltschutz, Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen sowie soziale Verantwortung stellen immer höhere Anforderungen an die Exporteure. Um den Weg aus diesem Labyrinth zu finden, unterstützt SIPPO die exportinteressierten Firmen mit Handels- und Marktinformationen, erklärt ihnen in Seminaren und Workshops die Zusammenhänge der Handelsstrukturen und empfiehlt Firmen, sich auf den Exportmärkten (sprich Schweiz und EU), wie z.B. an Fachmessen, direkt zu informieren. Dadurch kommen Sie als Einkäufer oder Importeur zu interessanten und qualitativ hochstehenden Produkten, wie die aufgeführten Beispiele im Bio- und Holzbereich zeigen, aber auch zu neuen Lieferanten und Beschaffungsmärkten. Wir glauben aber auch, dass in der heutigen Zeit der Globalisierung der Zugang zu fremden Märkten eine der besten Unterstützungsformen zur wirtschaftlichen Verbesserung der Entwicklungsländer ist.

Es grüsst Sie herzlichst

Markus Stern
Direktor SIPPO

Holz, der erneuerbare Rohstoff im Kampf gegen die Armut und für Gerechtigkeit

SIPPO setzt in seinem Programm für Halb- und Fertigprodukte aus Holz auf Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft. Damit soll nicht nur der Erhalt von Arbeitsplätzen gesichert, sondern auch die Biodiversität bewahrt werden.

Die Umweltsünden der Vergangenheit und die daraus resultierenden Katastrophen haben uns wachgerüttelt und unser Umweltbewusstsein sensibilisiert. In den Industrieländern wissen wir um den Wert einer intakten Natur und deren positiven Einfluss auf das Wohl des Menschen. Deshalb sollten wir unser Wissen auch an wirtschaftlich weniger entwickelte Länder weitergeben.

Ausschöpfung von Synergien

Das von SIPPO im Jahr 2000 initiierte Programm umfasst Halb- und Fertigprodukte aus Holz, die für die industrielle Ferti-



gung bestimmt sind. Darunter fallen z.B. Bodenbeläge, Fensterrahmen, Türen und Wandverkleidungen. Das Programm wurde mit der Strategie des seco im Bereich Tropenholz abgestimmt. Wo immer möglich werden Synergien zwischen dem SIPPO Programm und den vom DEZA und BUWAL finanzier-

Holz - Rohstoff im Kampf gegen die Armut und für Gerechtigkeit 1-2

Von Spielwaren über Dekoartikel bis zu Möbeln 2

Entwicklung des Biolandbaus in Entwicklungsländern 3-4

Links - für Sie notiert 3

Vertretung in Mazedonien 4

Veranstaltungskalender 4

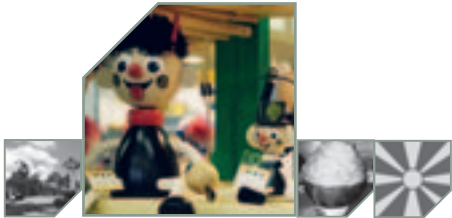
ten Programmen in diesem Bereich ausgeschöpft. Die Förderung und Unterstützung der nachhaltigen Bewirtschaftung und der Zertifizierungen von Rohmaterialien seitens der Regierungen und Firmen sind wichtige Kriterien für die Aufnahme von Ländern ins SIPPO Holzprogramm.

Selektion der Förderfirmen

Im Moment laufen Projekte in Südamerika, Afrika und Osteuropa. Die Vorselektion der Firmen in den Partnerländern erfolgt durch lokale Koordinationsstellen. Die definitive Selektion wird vom SIPPO Fachexperten nach einem Besuch vor Ort vorgenommen. Dieser überprüft unter anderem, ob die nachhaltige Beschaffung von Rohmaterialien und die marktkonforme Produktion gewährleistet sind.

Kontaktvermittlung an der Fachmesse

Unsere Förderfirmen nehmen einmal pro Jahr abwechselungsweise an einer Fachmesse in Nord- und Südeuropa teil, um das unterschiedliche Kaufverhalten und die Qualitätsansprüche der potenziellen Kunden studieren zu können. 34 Firmen aus sechs Ländern waren bisher am Programm beteiligt – mit Erfolg.



Der Erfolg der Messeteilnahmen der letzten drei Jahre in Zahlen: 1'305 Offerten und potenzielle Vertragsabschlüsse in der Höhe von EUR 29.5 Mio.

Von den Teilnehmern wird die Zahl der durch das Programm erhaltenen bzw. neu geschaffenen Arbeitsplätze während der letzten vier Jahre auf über 600 geschätzt.



Prinzip der Nachhaltigkeit

Die meisten Betriebe befinden sich in Waldnähe und sind wichtige lokale Arbeitgeber. Die ländlichen Bevölkerungen sind darauf angewiesen, dass sie den Wald unter Berücksichtigung des Prinzips der Nachhaltigkeit nutzen können, um sich zu ernähren. Dies bedingt jedoch, dass der Wert der Wälder erkannt wird. Nur so kann das Abbrennen des Waldes für landwirtschaftliche Zwecke eingedämmt werden. Nebst der Brennholzversorgung ist es wichtig, dass das geschlagene Rundholz auch weiter verarbeitet und ein Teil davon als Halb- und Fertigprodukte exportiert werden kann.

Ausbildung auf zwei Stufen

Das Ausbildungsprogramm ist wie folgt aufgebaut:

1. Total Quality Management Workshops mit Anwendungen aus der Praxis.
2. Training on the Job für vier bis fünf Betriebe pro Land während zehn Monaten. Betreut werden die Firmen von einem Studenten der Abteilung Holz der Fachhochschule Biel und dem SIPPO Fachexperten.

Die positiven Reaktionen der involvierten Parteien motivieren uns sehr.



William Müller
SIPPO Fachexperte für das Programm industrielle Halb- und Fertigprodukte aus Holz

Kontaktperson für das SIPPO Holzprogramm:
Rudolf Friedli
rfriedli@sippo.ch

Von Spielwaren über Dekoartikel zu Möbeln

SIPPO fördert auch in den Sektoren Spielwaren, Interior Design und Möbel den Rohstoff Holz. Den Vorzug erhalten Firmen, die zertifizierte Hölzer verwenden.

Das SIPPO Spielwarenprogramm mit pädagogisch und handwerklich wertvollem Holzspielzeug wurde im Jahr 2000 mit osteuropäischen Firmen gestartet. Die Holzbearbeitung hat in dieser Region aufgrund der grossen Waldressourcen sowie der qualifizierten Arbeitskräfte eine lange Tradition. Durch das attraktive Kosten-Nutzen-Verhältnis, die gut ausgebildeten Designer und die Nähe zu Westeuropa waren optimale Rahmenbedingungen für den Marktzutritt Schweiz/EU gegeben.

Deutscher Designpreis Holzspielzeug 2004

Ökologisches Bewusstsein, gepaart mit hervorragendem Design, brachte unserer Förderfirma Saime aus Estland an der Spielwarenmesse Nürnberg 2004 den dritten Platz ein im Wettbewerb «Deutscher Designpreis



Holzspielzeug 2004». Ausgezeichnet wurde sie für ihre FSC-zertifizierten Baukästen.

Agroforstwirtschaft – gemischte ackerbauliche und forstwirtschaftliche Landnutzung

In Ghana fördern wir unter anderen die Firma EcoCraft. Als Teil eines umfassenden Agroforstwirtschaft-Konzepts, das die Schaffung von Arbeitsplätzen zum Ziel hat,

gründet die Philosophie von EcoCraft auf dem verantwortungsvollen Umgang mit der Bevölkerung und den ihr überantworteten Ressourcen. Eine angegliederte Holzschnitzschule soll den jungen Leuten Alternativen zum Landbau bieten. Verarbeitet werden



Holzabfälle, die in der Holzwirtschaft nicht verwertet werden können. Die lokale Holzindustrie ist auf eine nachhaltige Bewirtschaftung ausgerichtet. Aus den Holzabfällen ent-

stehen nebst Schachspielen, Schaukeltieren und Dekoartikeln neuerdings auch attraktive Möbel. Diese werden dieses Jahr an der Spoga in Köln, der Fachmesse für Sport, Camping und Lifestyle im Garten, zum ersten Mal einem breiten Publikum präsentiert. Am Gemeinschaftsstand von SIPPO an der Ambiente Frankfurt 2004, der grössten Konsumgütermesse der Welt, konnte die Firma erste Erfahrungen sammeln.

Möbelprogramm auf Erfolgskurs

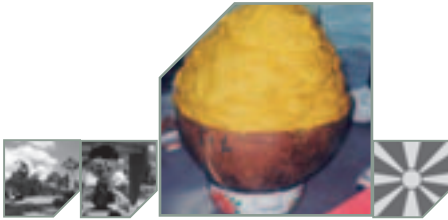
Das Möbelprogramm wurde neu ausgerichtet und beschränkt sich im Moment auf Gartenmöbel aus Osteuropa, Bolivien und Ghana. Im Herbst 2004 werden die Teilnehmer zum ersten Mal an der Spoga teilnehmen. Die teilnehmenden Firmen wurden sorgfältig ausgewählt und auf die Messe vorbereitet.



Wir sind davon überzeugt, dass die ausgestellten Produkte grossen Anklang finden werden.



Jitka Doytchinov
jdoytchinov@sippo.ch
Projektleiterin für die Sektoren Möbel, Spielzeug, Kunsthandwerk und Interior Design. Länderkoordinatorin für Rumänien.



Wie SIPPO zur Entwicklung des Biolandbaus in Entwicklungsländern beiträgt

In Entwicklungsländern werden in der Agrarwirtschaft fast überall noch Chemikalien eingesetzt. SIPPO versucht ein Umdenken zu bewirken.

Viele Firmen in Entwicklungsländern sind für den Biolandbau prädestiniert, da ihnen oft die finanziellen Mittel zum Kauf von Düngern und Schädlingsbekämpfungsmitteln fehlen. Viele in diesen Ländern glauben jedoch, dass dies für den Export ein Nachteil sei. Mit Seminaren und Workshops versucht SIPPO ihnen klarzumachen, dass ihre Produkte ohne solche Chemikalien in den Industrieländern noch willkommener sind.



Wissenstransfer im Vordergrund

Oft wird den Leuten bald klar, dass zum Biolandbau mehr gehört als nur der chemikalienfreie Anbau. Das ganze **Dokumentationssystem und die Rückverfolgbarkeit der Produkte** sind für viele ungewohnt, und deshalb braucht es viel Ausbildung. SIPPO versucht dieses Wissen durch so genannte **«Train the Trainer-Seminare»** zu vermitteln, damit eine möglichst breite Bevölkerungsgruppe dies versteht und auch die Sprachbarrieren überwunden werden können.

Ein Beispiel dafür ist ein Projekt in Ghana, im Rahmen dessen **Sheanuts (oder Karitenüsse) zu Sheabutter verarbeitet werden**. Sheabutter ist das Fett einer Nuss, die vor allem in West- und Zentralafrika auf grossen Bäumen wächst. Es wird in vielen **Kosmetikartikeln und Lebensmittelprodukten** verwendet.

Sheabutter – ein bisher in Europa unbekanntes Produkt

Eine innovative Firma in Ghana lässt diese **Nüsse durch Frauen sammeln** und in den Dörfern mit traditionellen Methoden zu Butter verarbeiten. Dies verschafft den Frauen nicht nur ein zusätzliches Einkommen, sondern trägt auch dazu bei, die **Abwanderung in die Städte zu reduzieren**. Die Firma wurde mit Unterstützung von SIPPO bio-zertifiziert und fand durch Direktkontakte und Messeteilnahmen



Agenten, die sie in Europa und Amerika vertreten. Die Frauengruppen wurden über die nachhaltige Wildsammlung und über Verarbeitungsmethoden aufgeklärt und entsprechend einge-

führt. Im 2004, nur ein Jahr nach dem Aufbau der Frauengruppen und nur zwei Jahre nach der Entstehung der Idee, konnten die **ersten zehn Tonnen bio-zertifizierte Sheabutter nach Deutschland exportiert** werden. Durch dieses Projekt konnten europäische Firmen mit einem bis anhin nicht erhältlichen Produkt beliefert werden.

SIPPO setzt auf Kooperation

Bei Entwicklungsprojekten ist es oft wichtig, dass **Kooperationen mit anderen Organisationen und Zertifizierungsstellen** eingegangen werden und auch europäische Firmen involviert werden, um die gewünschte Qualität sicherzustellen.

Solche Kooperationsprojekte haben sich auch in Bosnien-Herzegowina im Bereich der medizinischen und aromatischen Kräuter als sehr nützlich erwiesen, wo die Tradition der Wildsammlung bis ins 13. Jahrhundert zurückgeht. Während und nach dem Krieg sanken die Sammelmengen auf beinahe null. **Für rund 100'000 Familien ist das Kräutersammeln eine lebenswichtige Einkommensquelle**. Ziel des Projekts, das zusammen mit GTZ (Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) gestartet wurde, ist es, Einkommensmöglichkeiten für die ländliche Bevölkerung zu schaffen und den Export ihrer Produkte anzukurbeln. Dabei ist es wichtig, dass die Pflanzen nachhaltig gesammelt werden. Die Produzenten müssen darum ihre **Sammeltätigkeit genau dokumentieren**. Die umfangreiche Dokumentation bildet gleichzeitig die Grundlage für die Bio-Zertifizierung. Heute gibt es 18 Firmen, die über ein Zertifikat für nachhaltige Wildsammlung verfügen.

Links - für Sie notiert



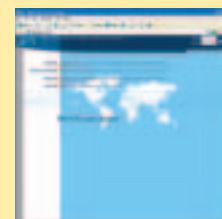
International Trade Center
<http://www.intracen.org>

ITC ist die Agentur für technische Zusammenarbeit der UNCTAD und der WTO für betriebliche und unternehmerische Aspekte der Handelsförderung.



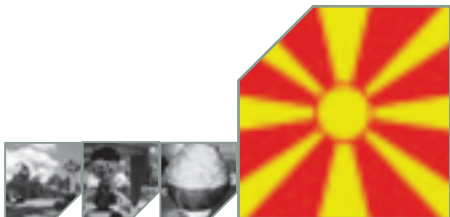
Swisscontact
<http://www.swisscontact.ch>

Swisscontact fördert die nachhaltige - wirtschaftlich, sozial und ökologisch verträgliche - Entwicklung in ausgewählten Ländern.



Centre for the Promotion of Imports from Developing Countries
<http://www.cbi.nl>

CBI trägt zur wirtschaftlichen Entwicklung von Entwicklungsländern bei, indem es die Wettbewerbsfähigkeit von KMUs aus diesen Ländern fördert.



Impressum:

Nr. 2, Juli 2004. Erscheint viermal jährlich, Copyright© 2004 SIPPO, Zürich
Herausgeber und Administration:
SIPPO - Swiss Import Promotion Programme
Stampfenbachstrasse 85, Postfach 492,
CH-8035 Zürich
E-Mail: info@sippo.ch
Homepage: www.sippo.ch

Verantwortlich:

Martin Odermatt, Head of Administration
Tel.+41 1 365 52 00, Fax+41 1 365 52 02
E-Mail: modermatt@sippo.ch
Konzeption:
Frei Group Communications AG, Zürich
Layout: Dynamite Advertising AG, Cham
Herstellung: Sonderegger Druck AG,
Weinfelden

Der Balkan auf dem Vormarsch

Das Projekt wurde auf die Nachbarländer ausgeweitet. SIPPO ist überzeugt, dazu beizutragen, dass der Balkan wieder einen Teil seines früheren Marktes in Europa zurückgewinnen kann. Wir hoffen jedoch, dass dabei die Biodiversität dieser Länder bewahrt werden kann und durch die Dokumentation ihrer Produkte eine bessere Qualität erzielt und damit bessere Marktchancen erreicht werden können.



Dr. Franziska Staubli
fstaubli@sippo.ch
Projektleiterin für die
Sektoren Bio-Produkte,
Kräuter und essentielle
Öle und Öko-Tourismus.
Länderkoordinatorin für
Indien, Ghana und Moçambique.

Vertretung in Mazedonien

Seit SIPPO mit einem eigenen Büro in Mazedonien vertreten ist, können die Aktivitäten vor Ort effizienter und kostengünstiger abgewickelt werden.

Seit Oktober 2002 ist SIPPO mit einem eigenen Büro in Skopje vertreten. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) hat sich das Büro innert kürzester Zeit etabliert.

Geführt wird das Büro vor Ort von Natalija Puntevska. Unsere kompetente Mitarbeiterin ist in Mazedonien aufgewachsen und hat in Skopje studiert. Sie ist Elektroingenieurin und spricht drei Sprachen. Durch ihre langjährige Tätigkeit im Macedonian Business Resource Center vereint sie technisches wie auch betriebswirtschaftliches Know-how und ist

daher in der Lage, unsere lokalen Kunden in allen Belangen zu unterstützen.

Aufgaben einer lokalen Vertretung:

Die lokale Vertretung in einem unserer Partnerländer dient vor allem als Dreh- und Angelpunkt zwischen dem Hauptsitz in Zürich und den lokalen Aktivitäten. Vom Länderverantwortlichen bei der SIPPO betreut, werden alle Branchenaktivitäten der Projektleiter über die Vertretung abgewickelt. Administrative Arbeiten werden vor Ort erledigt und die lokalen Kontakte können intensiv gepflegt werden, was von Zürich aus nur mit erheblichem Mehraufwand möglich wäre. Dadurch können die Projekte effizienter und schliesslich auch kostengünstiger abgewickelt werden.

Dank Natalija Puntevska sind unsere Missionen in Mazedonien besser vorbereitet und organisiert. Ausserdem sind wir nicht auf lokale Fahrer und Übersetzer angewiesen. Weiter übernimmt die lokale Mitarbeiterin die Detailplanung der Aktivitäten vor Ort. Dazu gehört das Erstellen von Jahresplänen und -berichten.

Mazedonische Firmen, die an den von SIPPO organisierten Gemeinschaftsbeteiligungen teilnehmen, werden direkt durch die lokale Mitarbeiterin betreut. Last but not least ist sie auch Schweizer Importeuren gerne bei der Suche nach potenziellen Lieferanten behilflich. Da sie die lokalen Firmen und Branchenverbände kennt, kann sie in kürzester Zeit wertvolle Kontakte herstellen.

Branchen, in denen SIPPO in Mazedonien aktiv ist:

- Lebensmittelspezialitäten, Bio-Produkte
- Früchte und Gemüse
- Kräuter und essentielle Öle
- Wein
- Heimtextilien, Möbel
- Guss- und Schmiedeteile
- Allgemeine Zulieferteile
- Trado / Software



Veranstaltungskalender

Messekalender der SIPPO Gemeinschaftsstände

Tendence Lifestyle – Fachmesse für Kunsthandwerk, Spielwaren und Innendekoration, Frankfurt
27. – 31. August 2004

Spoga – Fachmesse für Sport, Camping und Lifestyle im Garten, Köln
5. – 7. September 2004

Automechanika - Internationale Leitmesse für den automobilen Aftermarket und Original Equipment Market, Frankfurt
14. - 19. September 2004

Orgatec - Internationale Fachmesse für Planung, Einrichtung und Management von Businesswelten, Köln
19. - 23. Oktober 2004

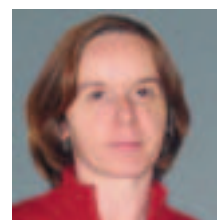
Termine zum Vormerken

Business Forum Schweiz-Serbien und Montenegro, Zürich
Herbst 2004
in Kooperation mit SOFI und PFDswiss

Forum der Schweizer Aussenwirtschaft, Zürich
11. - 12. November 2004

Alle weiteren Termine finden Sie auf der Homepage von SIPPO
<http://www.sippo.ch>

Kontaktdetails:



Natalija Puntevska
SIPPO Macedonia
Maksim Gorki 19
1000 Skopje
Republic of Macedonia

Tel. +389 2 3290 566
Fax +389 2 3212 080
E-Mail: sippo.skopje@scd.net